Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 16.

Halle a. d. S. — Dienstag den 20. Januar — 1891.

Deutsches Reich.

* Wie bereits vor kurzem gemeldet wurde und jetzt auch aus Berlin bestätigt wird, ist der Reichskommissar Major v. Wissmann schwer nervös erkrankt. Dagegen berichtet man über London, Wissmann sei nach dem Kilimandscharogebiete abgereist. — Nach weiteren Nachrichten hat Tippu-Tipp wegen der ungünstigen Jahreszeit alles Elfenbein in Unyanyembe zurückgelassen, da er wegen der Erntezeit nicht eine genügende Anzahl Träger erhalten konnte. Seine Ankunft in Sansibar wird täglich erwartet. — Emin hat fortwährende Scharmützel mit den Arabern am Südende des Viktoria-Sees zu bestehen gehabt und dabei viele Araber getödtet. Die Störung des Handels dauert fort. — Die Einfuhr und die Ausfuhr zwischen Sansibar und dem Festlande haben zeitweilig gänzlich aufgehört. Die Kaufleute behaupten, daß die Deutschen viele im Tarif nicht erwähnte Artikel als einheimische abschätzen.

§§ Aus Breslau schreibt man uns: Mit dem Institut der Staatspfarrer, von welchem man sich zu Anfang des Kulturkampfs eine fast himmelstürmerische Einwirkung versprochen hatte, muß die kgl. Staatsregierung fortgesetzt die bittersten Erfahrungen machen. Bekanntlich hatte unter diesen gegen die legitime Kirchengewalt frondirenden Geistlichen der Staatspfarrer Lizak sich ganz besonders durch den Uebereifer hervorgethan, mit dem er sich gegen Papst und Bischof auflehnte. Später, als der Kulturkampf in die Rumpelkammer der richtenden Geschichte gewandert war, hatte dieser geistliche Herr an den Folgen seiner Aufsässigkeit schwer zu leiden gehabt, bis er schließlich, vom Staat und seiner Gemeinde verlassen, mit einer recht auskömmlichen Pension in den Ruhestand versetzt wurde. Anstatt dieselbe nun in Muße zu verzehren, setzte er es durch, durch eine bedingungslose Unterwerfung sich wieder in den Schoß der alleinseligmachenden Kirche einzuführen und um ihm für diesen Akt hoher Selbstverleugnung gebührend zu belohnen, erhielt er sogar vom Fürstbischof von Breslau die außergewöhnliche Erlaubniß, in den Grenzen seiner Diözese bezw. im fürstbischöflichen Delegaturbezirk Berlin öffentlich polnisch predigend und seelsorgerisch aufzutreten. Berliner Blätter theilten im Herbst das Kuriosum mit, daß einer der widerhaarigsten ehemaligen Staatspfarrer und derzeitiger Staatspensionär dort unter den zahlreichen Polen seelsorgerisch wirken konnte. Wie sich nun herausgestellt hat, scheint Hr. Lizak von der ihm gewordenen Erlaubniß doch nicht den rechten Gebrauch gemacht und durch ein verheperisches Auftreten den Fürstbischof gegenwärtig haben, disziplinirend gegen ihn einzuschreiten. Eingeweihte erzählen, er habe durch Briefe und Zirkulare innerhalb der oberschlesischen Geistlichkeit gegen den Bischof wegen dessen Schulzwangerlaß Mißstimmung zu erregen versucht und damit nicht genug, auch im Ordenswirk und anderen polnischen Blättern recht polemisch zugestutzte Einwendungen veröffentlicht. Kurz, er habe jowohl unter den berliner Polen, wie in der Presse in entschiedenster Weise für die großpolnischen Bestrebungen Partei ergriffen und sich dadurch wohl für seine kulturkämpferische Vergangenheit bei seinen Landsleuten rehabilitiren wollen. Gerade die heftigsten Angriffe der polnischen Tagespresse auf den bischöflichen Erlaß mußten ihm auf Rechnung gestellt werden. Infolgedessen hat ihm der Fürstbischof, welcher in solchen Fällen stets eine feste Hand bethätigt, das placet für die aushelfende Seelsorge sofort entzogen und auch die Erlaubniß des Predigens widerrufen, so daß die Kirchen, an denen er so lange wirken durfte, jetzt für ihn geschlossen sind. Dr. Kopp kann sich also in den gemachten Erfahrungen mit dem Herrn Kultusminister trösten. Ersteren scheint übrigens daran gelegen zu sein, daß der unerbaulche Vorfall nicht in die Oeffentlichkeit gelangt. Wenn anders, ließe sich das Verhalten der Schles. Volks-Ztg., welche jedwedes disziplinirende Vorgehen in Abrede stellen möchte, schlecht begreifen. Jedenfalls aber tragen wir kein Bedenken, die Richtigkeit dieser Darstellung in allen Punkten zu verbürgen mit der Einschränkung, daß der Fürstbischof sich am Ende doch vielleicht geirrt haben könnte, wenn er Herrn Lizak als den Urheber bestimmter agressiver Zeitungsartikel rektifizirt hat.

** Eine Petition oberschlesischer Interessenten um Aufhebung des Polizeiverbots der Verabfolgung geistiger Getränke vor 8 Uhr morgens ist von den Oberpräsidenten dahin beschieden worden, daß eine Veranlassung zur Beseitigung der seit acht Jahren in Uebung befindlichen Verordnung, welche sich während dieser Zeit in der Erreichung des mit ihr verfolgten Zweckes durchaus bewährt habe, nicht gefunden werden könne.

* Nach der dem preußischen Abgeordnetenhause seitens des Landwirthschaftsministers zugestellten Nachweisung über die Ergebnisse der anderweiten Verpachtung der im Jahre 1890 pachtlos gewordenen Domänenvorwerke hat sich der neue Pachtzins von 46 Vorwerken mit einem Areal von 18,651 ha gegen den etatsmäßigen Pachtzins um nur 15 90 M. verbessert. Der etatsmäßige Pachtzins betrug 795,306.10 M., der neue Pachtzins 795,322 M. Von dem verpachteten Areal entfielen 11,815 ha auf die ostelbischen Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern und Schlesien und 6836 ha auf die westelbischen Sachsen, Hannover und Hessen-Nassau. Bei den Vorwerken der ostelbischen Provinzen betrug der neue Pachtzins gegen den etatsmäßigen 71,092.49 M. weniger, bei den westelbischen 71,108.39 M. mehr, so daß sich nur infolge der günstigen Verpachtung der westelbischen Vorwerke der Ueberschuß von 15.90 M. ergeben konnte.

* Das Oberverwaltungsgericht hat am 14. d. unter Zurückweisung der Klage die Verfügung des Polizeipräsidenten von Berlin vom 19. Mai 1890, wonach die (sozialdemokratische) Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung für einen politischen Verein erklärt wurde, zurückgewiesen. Selbstverständlich betrifft diese Mittheilung in keiner Weise die von Schulze-Delitzsch, Löwe, Miquel u. a. gegründete Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, die zudem Korporationsrechte besitzt.

Halle und Umgegend.

Halle, 19. Jan.

— In der Sonnabendsitzung des Bürgervereins kam zunächst die Gasexplosion in der V. Vereinsstraße zur Erörterung. Dabei wurde mitgetheilt, daß bereits 14 Tage vor der Explosion der Bruch eines Gasrohres festgestellt worden sei, indem beim Anzünden der Straßenlaternen Flammen aufflackerten und einzelne in den Erdboden getriebenen Loche so viel Gas entströmte, daß dasselbe angezündet eine ziemlich hohe Flamme gab; in einem Neubau wurde auch erheblicher Gasgeruch verspürt. Als die Explosion erfolgte, befand sich der Besitzer des betreffenden Neubaues mit brennender Cigarre in den Kellerräumen, ob aber die Gase durch die Cigarre entflammt wurden, erscheine fraglich. Bei der furchtbaren Gewalt, mit welcher die Explosion erfolgte, müsse es als großes Glück betrachtet werden, daß niemand zu Schaden gekommen. Der Vorfall mahne zu großer Vorsicht und es sei dringend zu rathen, sofort Meldung zu erstatten, sobald nur irgendwo, auch in unbewohnten Grundstücken, Gasgeruch bemerkt werde. Gegenüber Klagen müsse zugegeben werden, daß die Gas- und Wasserwerksverwaltung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse kamen an der Wasserleitung so viele Rohrbrüche vor, daß täglich 5—6000 cbm Wasser verloren gingen, ohne daß man in der Lage wäre, Abhilfe zu schaffen, weil nicht zu ermitteln ist, an welcher Stelle sich Undichtigkeiten befinden; die ganz ungeheure Wassermenge sänft entweder in die Kanäle oder verschwindet sonst spurlos im Erdboden. — Im Anschluß daran kamen die bezüglich der Thätigkeit der Feuerwehr bei dem Brande des Müller'schen Grundstückes in Umlauf gesetzten Erörterungen zur Besprechung. Es wurde mitgetheilt, daß die Feuerkommission der Angelegenheit eingehende Untersuchung gewidmet hat. Die nach keiner Richtung hin befangene Prüfung habe folgendes Ergebniß gehabt: Zunächst sei leider die wiederholt laut gewordene Befürchtung, die jetzige Art der Vertheilung der Schlüssel zu den Feuermeldern werde in Fällen der Gefahr zu Unzuträglichkeiten führen, zur Wahrheit geworden. Nachdem das Feuer bemerkt worden, wäre man zum nächsten Feuermelder gelaufen, um der Feuerwehr Meldung zu machen, damit sei aber nur Zeit verschwendet, weil niemand wußte, wer sich im Besitze eines Schlüssels befand, sodaß schließlich erst die Feuermeldestelle in der Polizeiwache des 2. Bezirks aufgesucht werden mußte. Als dann die Feuerwache mit erheblicher Verzögerung herbeigerufen, konnte diese an der Brandstätte längere Zeit nicht in Thätigkeit treten, weil das Wasserwerk, ohne Feuerwehr oder Polizei zu benachrichtigen, infolge Rohrbruchs einen ganzen Stadttheil von Wasser abgesperrt hatte. Da wie gesagt die Feuerwehr von dieser Wasserabstellung keine Kenntniß erhalte, lief man von Hydrant zu Hydrant, weil man glaubte, diejenigen, welche kein Wasser gaben, seien eingefroren. Endlich wurde der Sachverhalt bekannt, man holte Wasser aus der Königstraße, und als höhere Beamte erschienen, wurden die Schläuche an der Bruchstelle angeschraubt, ohne Rücksicht darauf, daß dadurch Keller überschwemmt wurden. Hierdurch war geraume Zeit vergangen, während welcher das Feuer gewaltige Ausdehnung annahm. Im Gegensatz zu den geschilderten mißlichen Verhältnissen sei es erfreulich gewesen, daß die Polizei die Brandstätte vollständig absperrte, sodaß die Feuerwehr frei arbeiten konnte. Gegen die Feuerwehr sei der Vorwurf erhoben, sie habe zunächst planlos gearbeitet. Indessen könne die Unsicherheit des Befehlshabers nicht groß gewesen sein, umsoweniger, als derselbe seine Befehle ruhig ertheilte und keinerlei Wirrwarr eingetreten sei. In der leidigen Diebstahlsangelegenheit sei es leider Thatsache, daß ein Oberfeuerwehrmann wegen Pflichtverletzung verhaftet wurde. Man habe u. a. gegen die Feuerwehr den Vorwurf erhoben, sie habe Matratzen gestohlen. Allerdings sei eine Matratze zum Schutze der Spritzenregisten über einen Wagen gedeckt und dieselbe später mit nach dem Rathshofe genommen, aber unter Umständen, welche jede unredliche Absicht ausschließen mußten. Ferner sollen die Feuerwehrmannschaften im Keller Vorräthe an Genußmitteln aufgezehrt, Weinflaschen geleert und dabei Lieder gesungen haben. Die Untersuchung hat ergeben, daß im Keller zwar eine große Anzahl Weinflaschen gelagert haben, daß diese aber schon lange Zeit vor dem Brande geleert gewesen sind; nur einige Flaschen können frisch geleert sein, irgend ein Anhalt, daß Feuerwehrleute den Wein getrunken hätten, hat sich nicht ergeben. Bezüglich Aufbrechens des Geldschrankes schwebe noch völliges Dunkel. Richtig wäre, daß drei Arbeiter, welche die Feuerwehr zur Hilfeleistung bei der Aufräumung annahm, verhaftet sind, weil sie den Geldschrank erbrochen haben sollen, und daß der verhaftete Oberfeuerwehrmann, als die Arbeiter den Geldschrank geöffnet hatten, dazu gekommen sein und die Oeffnung auch des Tresors befohlen haben soll. Es sei aber erwiesen, daß aus dem Schranke kein Geld gestohlen worden, und Hr. Müller habe entgegen seiner ursprünglichen Angabe, es fehlten 600 bis 700 M., zugestanden, daß dies unrichtig sei und sich im Tresor nur einige Cigarren befunden haben. Die von dem Oberfeuerwehrmann dem Schranke entnommenen Papiere und Cigarren seien von diesem vorläufig verwahrt, seltsamerweise dann aber verschwunden gewesen. Der betr. Oberfeuerwehrmann sei hauptsächlich verhaftet worden, weil bei einer Haussuchung, die in den Wohnungen sämmtlicher Feuerwehrleute sofort nach der Anzeige vorgenommen worden sei, während die Leute auf dem Rathshofe versammelt waren, der Verdacht einer vor Jahresfrist begangenen strafbaren That rege wurde.

— Im Stadt-Theater eröffnet morgen der großh. sächs. Kammersänger Hr. Hans Gießen als Manrico in Verdi's „Der Troubadour" sein angekündigtes Gastspiel. Der Künstler gastirt gegenwärtig mit großem Erfolge am leipziger Stadt-Theater. — Ferner ist es der Leitung des Stadt-Theaters gelungen, einen Gast von hervorragender Bedeutung für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen. Der kgl. Kammersänger Paul Bulß, bekanntlich einer der ersten Sterne der berliner Hofoper, wird demnächst in einer seiner Glanzrollen hier auftreten. — Die Direktion hat das dieratige Schauspiel „Drohnen" von Wilhelm Fischer zur Aufführung angenommen und soll das Stück, welches ein hochinteressantes gesellschaftliches Problem behandelt, bereits Mitte Februar in Scene gehen.

— Im Viktoria-Theater gab man gestern vor trefflich besuchtem Hause die Posse: „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden" und fand auch diesmal wieder die hübsch abgerundete Vorstellung lebhaften Beifall, dessen sich ganz besonders Hr. Schwedler als drastisch komischer „Rentier Bielefeld" zu erfreuen hatte, an dem aber auch die übrigen Darsteller verdienten Antheil nahmen. Wir glauben, daß die Direktion in ihrem Interesse handeln wird, wenn sie das lustige Opus baldigst wiederholt.

— Für einen geschätzten Mitbürger, den Stadtverordneten Stärkefabrikant Karl Schmidt, bedeutete der 17. Januar einen nicht alltäglichen Gedenktag, das 100jährige Jubiläum seines geschäftlichen Unternehmens, der auf dem Besitzthum der Familie in der Langenstraße betriebenen Stärkefabrik. Am 17. Januar 1791 wurde vom Urgroßvater des Hrn. Schmidt die leidem in ihren baulichen sowie maschinellen Einrichtungen freilich völlig veränderte, i. J. zu Branntweinbrennerei und Stärkefabrikation eingerichtete gewerbliche Anlage mittels eines vom „Magistrate der Stadt Glaucha" konzessionirten Vertrages vor dem „Amte Giebichenstein," in dessen Jurisdiktionsbezirke Glaucha lag, käuflich erworben. Später wurde der jetzt zu dem Fabrikanwesen gehörige Garten hinzugekauft. Dieser Garten war vordem Eigenthum der hiesigen katholischen Kirche und wurde mit dem darin befindlichen „Lusthäuschen" von den jeweiligen Pfarrern, welche an der Kirche wirkten, benutzt. Die Vorfahren des Hrn. Schmidt sowie dieser selbst haben in dem Grundstücke unausgesetzt Stärkefabrikation betrieben und damit beigetragen, diesen Industriezweig, welcher lange Zeit hindurch in Halle in besonderer Blüthe stand, zur Entfaltung zu bringen. Die Weizenstärkefabrikation war bekanntlich vor nicht allzulanger Zeit noch die einzige Industrie, die in Halle betrieben wurde. Ihre Erzeugnisse sind noch heutigen Tages überall geschätzt. Die Firma Schmidt hat stets, einem gesunden Fortschritte huldigend, sich alle neueren Erfindungen zu eigen gemacht und in ihren Geschäftsgebahrungen die streng soliden Bahnen der Alten verfolgt. Dem schlichten Sinne des jetzigen Inhabers entsprechend wurde der Gedenktag gestern in einfacher Form begangen.

— Der Studentische Gesangverein Fridericiana (Paulus Halensis), begründet am 27. April 1866, begeht in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen.

— An der Universität Halle bestehen gegenwärtig folgende 44 studentische Vereinigungen: I. Verbände fordentragender Korporationen mit unbedingte Satisfaktion: a) Corps im Kösener S. C-V. (8): Borussia, Guestphalia, Normannia, Palatomarchia, Teutonia, Neo-Marchia, Salingia, Saxonia; b) Landsmannschaften im Koburger L. C. (5): Hercynia, Neoborussia, Palaeomarchia, Pommerania, Bitenbergia; c) Akademische Turnvereine im V. C. (2): Saxo-Thuringia, Gandalia; d) Burschenschaften im A. D. C. (2): Alemannia auf dem Pfing, Frankonia. — II. Freie Verbindungen mit unbedingter Satisfaktion: a) Mit Couleur und Waffen (2): Lusatia, Marcomania; b) ohne Waffen (2): Saxonia, Suevia. — III. Korporationen mit dem Prinzip der Mensurverweigerung (3): Wingolf, Tuisconia, Silesia. — IV. Vereine ohne Stellung zu der Satisfaktionsfrage (3): Akademischer Turnverein Gothia, Akademischer Gesangverein, Verein deutscher Studenten. — V. Uebrige Korporationen (17): Freier akademischer Turnverein, studentischer Gesangverein Fridericiana (Paulus Halensis), Akademischer Richard Wagner-Verein, Historischer Verein, Mathematischer Verein, Shakespeare-Verein, Theologischer Verein, Akademischer theologischer Verein, Philologischer Verein, Neuphilologischer Verein, Studentischer Verein für Erdkunde, Germanischer Verein, Akademischer pharmaceutischer Verein, Landwirthschaftlicher Verein, wissenschaftlicher Verein Thuringia, Ungarischer Verein, Polnischer Verein. — Wir entnehmen diese Angaben dem Akademischen Taschenkalender für 1891. Leipzig, C. A. Kochs Verlag (J. Sengbusch), der sich immer als ein zweckmäßiger Führer durch die zahlreichen studentischen Korporationen aller deutschen Universitäten und thierärztlichen Hochschulen erwiesen hat. Die Verlagshandlung ist auch diesmal bestrebt gewesen, das Material übersichtlich zu ordnen, zutage getretene Unrichtigkeiten zu verbessern und ein möglichst klares und zuverlässiges Bild von dem studentischen Korporationsleben zu schaffen. Ein wesentlicher Vorzug des Kalenders ist die Angabe der Garnisonen, welche sich in den einzelnen Universitätsstädten befinden.

— Der Turnverein Ule begeht am 22. d. im großen Saale des „Prinz Karl" in festlicher Weise seinen Stiftungstag. Neben Gesangs- und Musikvorträgen ist die Darstellung des Dahn'schen Festspiels zum VII. Deutschen Turnfest in München, die Ausführung eines Pyramidenreigens durch Damen und Herren, sowie Ball vorgesehen.

— Die Plattdütsche Vereenigung veranstaltet im Saale des „Reichskanzler" eine Reihe von Reuter-Vorlesungen durch Mitglieder, in denen ganze Werke des Dichters vorgeführt werden sollen. Es wird damit auch vielen hochdeutschen Reuterfreunden Gelegenheit gegeben, den gemüthvollen plattdeutschen Humoristen im eigenen Sprachlaut kennen zu lernen.

— Heute vormittag fuhr an der Ecke von Leipzigerstraße und Marktplatz ein Straßenbahnwagen mit einem besetzten (Droschken-) Schlitten zusammen. Der Führer des letzteren beabsichtigte in die Märkerstraße einzufahren und will das Warnungszeichen des Straßenbahnwagens nicht gehört haben. Beide Fuhrwerke fuhren im Trabe um die Ecke Obgleich der Anprall sehr heftig war, hatte der Zusammenstoß keine ernsteren Folgen, da der Schlitten auf der glatten Fläche fortglitt und deshalb nicht umschlug. Nur eines der Pferde stürzte, scheint aber keinen Schaden genommen zu haben. — Weniger glücklich verlief ein Unfall ähnlicher Art am Sonnabend nachmittag auf dem Riebeckplatze. Die Pferde vor einem Kutschgeschirr des Fabrikdirektor Sch., Merseburgerstraße, wurden dort scheu und gingen durch. Auf dem Riebeckplatze kam eines der Pferde zum Sturz und brach dabei den linken Vorderfuß. Das Geschirr kam dadurch zum Stehen. Das verletzte Pferd mußte an Ort und Stelle von einem Roßschlächter getödtet werden.

— Unsere Mitheilung über den kürzlich bei Schlettau vorgekommenen Unglücksfall, dem der Bahnarbeiter Herrmann von dort zum Opfer fiel, indem er im Schneegestöber von einem Güterzuge überfahren und getödtet wurde, hat einem menschenfreundlichen Manne in Thale Veranlassung gegeben, ohne Nennung seines Namens an Hrn. Bahnhofsinspektor Greve hier 20 M. zu senden und unter Beifügung des betreffenden Ausschnittes aus der Saale-Zeitung um Verwendung des Betrages im Interesse der bedauernswerthen, gewiß in Noth befindlichen Kinder des Verunglückten, deren derselbe, wie in der Notiz gesagt war, vier hinterläßt, die kurz vorher auch die Mutter verloren haben, zu bitten. Das Geld ist im Sinne des Gebers, dessen Vermuthung bezüglich der Nothlage der Kinder nur allzusehr zutrifft, verwendet worden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nummer.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Dresden, 17. Jan. Pietro Mascagni's einaktige Oper „Sizilianische Bauernehre" (Cavalleria Rusticana) hat, wie in Pest und Hamburg, so auch bei ihrer gestrigen, auf's sorgfältigste vorbereiteten Erstaufführung im hiesigen Hoftheater einen ganz außerordentlichen Erfolg erzielt, der in minutenlangem, rauschendem Beifall, sogar bei offener Scene, seinen Ausdruck fand. Nach Schluß der Vorstellung mußte sich der Vorhang noch einmal heben, und das begeisterte Publikum ruhte nicht eher, als bis neben den Trägern der Hauptpartien Frl. Malten-Santuzza, Frau Schuch-Lola, Herr Scheidemantel-Alfio und Herr Anthes-Pariddu) auch Generalmusikdirektor Schuch auf der Bühne erschien.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 19. Jan. In vorgestriger Schöffengerichtssitzung kam wieder ein Beleidigungsfall derselben Art, wie ein solcher vor fünf Wochen in der gleichen Angelegenheit erledigt worden, zur Verhandlung. Privatklägerin war die Gasthausbesitzerin Wittwe Johanne Ochse aus Nimmendorf, die gegen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120040/fragment/page=0001

den Maurermeister Albert Baufeld aus Radewell Klage wegen Beleidigung erhoben, weil sie in diesem einen der Verbreiter des bekannten, im Sommer v. J. in Ammendorf und Umgegend aufgetauchten schändlichen Gerüchtes gefunden zu haben glaubte, durch welches Frau Ochse des schweren Verbrechens eines Mordes bezichtigt worden. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, im August in Beziehung auf die Privatklägerin eine nicht erweislich wahre Thatsache behauptet bezw. verbreitet zu haben, welche geeignet ist, die Privatklägerin verächtlich zu machen und sie in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen In dem Bemühen, dem Urheber des gedachten Gerüchtes auf die Spur zu kommen, hat Frau Ochse bis jetzt noch keinen Erfolg gehabt; ein Verbreiter ist zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, eine gegen den Bahnvorarbeiter Häuslier aus Oberdorf verhandelte Privatklage endete mit Freisprechung dieses Angeklagten, da gegen denselben nur ein als unglaubwürdig erachteter Belastungszeuge in Betracht gekommen. Der jetzige Angeklagte stellte in Abrede, fragliche Aeußerung gethan zu haben. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme konnte auch in diesem Falle die Anklage nicht aufrecht erhalten werden, da jene Beleidigung nicht gegen Frau Ochse gerichtet gewesen. Letztere zog also ihre Privatklage zurück und das Gericht erkannte auf Einstellung des Verfahrens.

□ Kottbus, 19. Jan. Der Gubener Gründerprozeß gelangte heute, nachdem das Reichsgericht die bekannte Entscheidung der Gubener Strafkammer in betreff der Gebrüder Louis und Sigismund Wolff wegen materieller Rechtsverletzung zum größten Theil aufgehoben hatte, vor der hiesigen mit der anderweiten Feststellung und Entscheidung betrauten Strafkammer wieder zur Verhandlung. Das Gubener Gericht hatte angenommen, daß sowohl für die Uebertragung des Lejeune'schen als Sack'schen Grundstücks an die Aktiengesellschaft der § 263 des St.-G.-B. (Betrug) nicht zutreffe, weil keine Vermögensbeschädigung vorliege; der Art. 249 b des Handelsgesetzbuches aber träfe nicht zu, weil, wenn überhaupt etwas verschleiert sei, dies nicht auf den ganzen Vermögensstand, sondern nur auf einzelne Positionen anzunehmen wäre. Dagegen träfe Art. 249 des H.-G.-B. zu, (Zuzügung eines Nachtheils zu der Gesellschaft durch Aufsichtsrathsmitglieder) weil ein Nachtheil der Gesellschaft darin zu finden sei, daß sie nicht selbst in die billigeren Offerten von Sack und Lejeune eintreten konnte, weil sich die Angeklagten dazwischen geschoben hatten. — Das Reichsgericht hat sich nun der Revisionsschrift mit folgender Ausführung angeschlossen: Der Nachtheil in Art. 249 ist identisch mit der Vermögensbeschädigung in § 263 des St.-G.-B. Wenn hier keine Vermögensbeschädigung angenommen wird, so kann sie auch nicht als Art. 249 angenommen werden. Ob aber nicht doch thatsächlich eine Vermögensschädigung vorliegt, muß das neue Gericht neu prüfen. Andererseits wäre es, wenn sonst die thatsächlichen Umstände zu strafen, was eben neu geprüft werden müßte, unrichtig, den Art. 249 b um deswillen auszuscheiden, weil keine Verschleierung des gesammten Vermögensstandes vorliege. Darauf beschränkt sich das Gesetz nicht, und wenn auch nur einzelne Positionen verschleiert sind, so ist damit der gesammte Vermögensstand verschleiert. Nach dieser Richtung muß eine neue Prüfung erfolgen. Die Situation vor der neuen Verhandlung ist demnach folgende: Bei dem mitangeklagt gewesenen und zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilten Direktor Hoffmann, welcher keine Revision eingelegt hatte, bleibt die Strafe bestehen. Bei Louis und Sigismund Sack, welche zu 2½ bezw. 3½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden waren, ist bezüglich des Sack'schen Falles, in welchem beide für schuldig erachtet wurden, die Vorentscheidung aufgehoben, ebenso für Sigismund W. in dem Lejeune'schen Falle, wo derselbe allein verurtheilt worden war. Bestehen geblieben sind die Freisprechungen von Louis und Sigismund Wolff in allen anderen Fällen, da nämlich die Staatsanwaltschaft keine Revision eingelegt hatte. Bestehen geblieben ist sodann die Verurtheilung, welche Sigismund W. wegen des unrichtigen Prospekts erlitten und wonach ihm 6 Monate Gefängniß zuerkannt worden waren. Doch ist das neue Gericht nicht an dieses Strafmaß gebunden, es kann event. auf ein niedrigeres oder gleiches, nicht aber auf ein höheres Strafmaß erkennen. Zu der heutigen Verhandlung waren ursprünglich nur Sack jun. — der andere Hauptzeuge Lejeune ist bekanntlich flüchtig — und die Sachverständigen, Kaufleute Töpfer, Levin, Stenicke und Eckardt (Guben) geladen. Die Anklagebehörde wie die Vertheidigung haben aber neuerdings eine bedeutende Erweiterung der Beweisaufnahme veranlaßt und sind demnach noch folgende Zeugen vorgeladen: Kommissionsrath Spatzier (Berlin) und mehrere Großaktionäre aus der fraglichen Zeit, so die Kaufleute S. u. B. Cohn (Berlin), Generalkonsul Spiegelthal und Direktor Röder (Berlin), Maurermeister Koch, Zimmermeister Bitterhof, Amtsgerichtsrath Krous, sämmtlich aus Guben, mehrere Beamte der dortigen Feuersocietät und sodann noch der gerichtliche Taxator Benze (Berlin). Der Vorsitzende des Gerichtshofs ist Landgerichtsdirektor Bischof, Vertreter der Anklagebehörde St.-A. Hanck. Die Vertheidigung befindet sich wie früher in der Händen der Rechtsanwälte Dr Fritz Friedmann (Berlin) und Hömann (Guben). Für die Verhandlung, welche durch die neuen Vernehmungen auch ganz neue Momente bieten dürfte, sind 2 Tage in Aussicht genommen.

K. Erfurt, 18. Jan. Hr. Buchdruckereibesitzer Moos hier hatte gegen einen Beschluß der Generalversammlung der Neuen Erfurter Vorschußbank, durch den er aus der Mitgliederliste dieser Genossenschaft gestrichen worden war, Klage erhoben. Die Civilkammer hiesigen Landgerichts hat indeß die Klage abgewiesen und das Oberlandesgericht Naumburg jetzt auch die von Hrn. M. eingelegte Revision verworfen.

Provinzial-Nachrichten.

— [Personalnachrichten.] Die ev. Oberpfarrstelle zu Croppenstedt, Diözese Grüningen, ist dem bisherigen Pastor Evers in Croppenstedt, die ev. Pfarrstelle zu Bleddin mit Bölewitz, Diözese Kemberg, dem bisherigen Pfarrer in Elster, Elchner, die ev. Pfarrstelle zu Bottstedt, Diözese Mühlhausen, dem bisherigen Pfarrvikar daselbst, Hoppe, verliehen. Der ordentliche Lehrer Kuhjahl vom Stiftsgymnasium in Zeitz ist an das Realgymnasium zu Nordhausen und der ordentliche Lehrer Gebensleben von letzterer Anstalt an das Gymnasium zu Zeitz versetzt.

[Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Pfarrstelle zu Colbitz, Diözese Wolmirstedt. Einkommen 4701 M. 2 Kirchen. — Pfarrstelle zu Kropstädt, Diözese Zahna. Einkommen 590,9 M. außer Wohnung. 3 Kirchen. — II. Lehrerstelle in Crumpa, Kreis Querfurt. Einkommen außer freier Wohnung, Garten und Heizung 750 M. Bewerbungen an Hrn. v. Helldorf auf Schloß Bedra bei Merseburg. — Die I. Mädchenlehrer- und Organistenstelle zu Liebenwerda. Einkommen von 1201 M. Bewerbungen bis 1. Febr. an den Magistrat.

+ Gotha, 18. Jan. Der Herzog verlieh dem Thüringerwald-Verein, Zweigverein Gotha, die Rechte einer juristischen Persönlichkeit.

— In Jena ist eine neue (dritte) Loge begründet worden.

Vermischtes.

— [Verhaftung eines Couriers.] Ueber einen ergötzlichen Zwischenfall bei der Reise des Großfürsten-Thronfolgers in Indien berichtet die Bombay Gazette. Die Polizei hatte, wie es scheint, außerordentliche Vorsichtsmaßregeln für die Sicherheit des russischen Thronfolgers getroffen, da es hieß, daß eine Menge verdächtiger Subjekte in Bombay aufgetaucht sei. Als der Großfürst von der Landungsstelle, dem sogenannten Bunder, nach dem Regierungshause zu fahren im Begriffe stand, versuchte sich ein Ausländer durch den Polizei-Cordon einen Weg nach der Equipage des Zarewitsch zu bahnen. Da man ihn zurückhielt, wurde er nur noch aufgeregter. Die Polizisten, welche seine Sprache nicht verstehen konnten, führten ihn als gefährlichen Menschen in Gewahrsam und nahmen ihm seine Papiere ab. Das Mißverständniß klärte sich jedoch bald auf und es kam zutage, daß der Mann ein russischer Courier war, welcher dem Zarewitsch noch dessen Ankunft Briefschaften übergeben sollte. Sein Umgestüm ging aus dem Wunsche hervor, sich seines Auftrages unverzüglich zu entledigen. Mittlerweile wunderte es den Zarewitsch, daß er die erwarteten Briefe nicht erhielt. Die Behörden entschuldigten sich und überlieferten dem Prinzen seine Briefe, welche die vorsichtige Polizei einstweilen beschlagnahmt hatte.

— [Karl Riesel's Reisekontor, Berlin SW.], verausgabt jetzt gratis die Programme zu den zwei nächsten Gesellschaftsreisen, am 22. Februar nach ganz Italien incl. Sizilien, am 6. April nach Italien incl. Rom, Neapel und der Riviera. Die gründliche Fachkenntniß und der Einschluß immer neuer hochinteressanter Touren hat die Theilnehmer an den Riesel'schen Gesellschaftsreisen nach allen Richtungen hin stets im hohen Maße zufriedengestellt. Karl Riesel's Hotelführer, welcher dem Inhaber einen kontraktlich vereinbarten Rabatt gewährt, erscheint in diesem Frühjahr in bedeutend vervollständigter und verbesserter Auflage.

George Bancroft †

Der Geschichtsschreiber George Bancroft ist am Sonnabend gestorben. So meldet lakonisch aus Washington der amtliche Telegraph, und wer diesen kurzen Satz liest, der ahnt am Ende gar nicht, daß hier eine ungewöhnlich reiche Persönlichkeit der Menschheit und der neben W. H. Prescott und J. L. Motley bedeutendste Historiker der neuen Welt entrissen wurde. George Bancroft ist ein Altersgenosse des Jahrhunderts gewesen. Am 3. Okt. 1800 wurde er zu Worcester im Staate Massachusetts als Sohn eines auch literarisch thätigen Predigers geboren; er studirte in Cambridge und ging achtzehnjährig nach Deutschland, wo er bereits 1820 — in Göttingen — den Doktorhut erhielt. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin, wo er später ein ergiebiges Feld für seine diplomatische Begabung finden sollte, bereiste er den gesammten Kontinent und besuchte u. a. auch Goethe in Weimar, ohne aber mit dem greisen Dichter in so nahe Beziehungen zu treten wie eben Carlyle. Ueber Italien und Südfrankreich kehrte Bancroft nach Amerika zurück, um — nach kurzer Thätigkeit als Lehrer des Griechischen in Cambridge — 1823 eine eigene Lehranstalt in Northampton zu begründen. Aber die Pädagogik befriedigte seinen lebhaften Geist nicht lange; mehr und mehr zogen ihn historische Studien an und zugleich begann er auch, am politischen Leben seines Vaterlandes regeren Antheil zu nehmen. 1838 war er — vom Präsidenten van Buren ernannt — Oberzolldirektor in Boston, 1845 — unter dem Präsidium Polk — Marineminister, endlich 1846 trat er in die ihm mehr zusagende diplomatische Laufbahn ein: er ging als außerordentlicher Gesandter nach England, und hier benutzte er seinen fünfjährigen Aufenthalt, um in London und Paris, wo er gewichtige Verbindungen mit Guizot, Mignet, Tocqueville u. a. anknüpfte, archivalische Forschungen im großen Stil zu unternehmen. Schon längst hatte er seine monumentale „History of the United States" begonnen, die nun vollendet und von Kretzschmar ins Deutsche übersetzt wurde. 1850 war Bancroft nach New-York zurückgekehrt und hier lebte er, bis ihn im Jahre 1867 der Präsident Johnson als Gesandter beim Norddeutschen Bunde und bei Preußen accreditirte. In dieser Stellung hat er bis zum 1. Juli 1874 in Berlin gelebt, und er hat diese große Zeit des deutschen Einigungswerkes benutzt, um nicht allein das Staatsangehörigkeitsrecht der deutschen Auswanderer zu regeln, sondern auch auf anderen Gebieten die beiden großen germanischen Völker einander näher zu bringen. Als Persönlichkeit und als Gelehrter war er beliebt und bewundert. Schon viel früher hatte er durch die Uebersetzung des Heeren'schen Werkes „Ideen über Politik, Verkehr und Handel der vornehmsten Völker der alten Welt" das Verständniß für kontinentale Zustände bei seinen Landsleuten gefördert und ein Menschenalter „unter dem Zeichen des Verkehrs stehenden Jahrhunderts" ist er sein Leben lang geblieben. Als Historiker ist ihm Prescott vielfach vorgezogen worden; immer aber bleibt Bancroft der Ruhm, daß er als Erster es unternahm, eine Nationalgeschichte der Vereinigten Staaten, von den ersten Anfängen der Kolonisationsversuche an, zu schreiben. Seine Darstellung ist mitunter etwas phrasenhaft und emphatisch, aber immer anregend und belehrend, und wenn wir uns überdies noch erinnern, daß es die deutsche Forschung war, in deren Schule Bancroft aufgewachsen ist, dann werden wir an dieser liebenswürdigen und sympathischen Persönlichkeit nicht ohne ehrerbietigen Gruß vorübergehen können. In Amerika genoß der greise Forscher ungewöhnlichen Ansehens; von seinem großen Geschichtswerk erschien zur Centennarfeier der Unabhängigkeitserklärung (1882) eine Prachtausgabe. In jedem Bernf war der vielseitig begabte Mann zu Hause und seine echt humane Gesinnung, die warmherzige Liebenswürdigkeit seiner weichen Natur hat ihm auch im Deutschen Reiche viele Freunde gewonnen. Neunzigjährig ist er nun dahingeschieden, einer der Letzten der kleinen Schaar derer, die noch dem Dichterfürsten zu Weimar die Hand reichen und seines Geistes einen Hauch empfangen durften. mb.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 17. Jan.

An die Redaktion der Saale-Zeitung.

In Ihrem Berichte über den Vortrag des Herrn Professor Dr. Eberth wird außer vor dem Genusse rohen Fleisches auch vor dem Genusse roher Milch gewarnt, die sehr geeignet sei, die Tuberkulose auf den Menschen zu übertragen. Wie steht es aber nun mit dem Genusse von Butter und Käse, da doch wohl nicht anzunehmen ist, daß die Tuberkelbacillen beim Umwandlungsprozeß der Milch in Butter und Käse abgestorben sind. Es würde gewiß im Interesse vieler erwünscht sein, wenn durch Vermittelung der Saale-Ztg. Herr Prof. Dr. Eberth auch hierüber ein Gutachten dem Laien mittheilen wollte. H. H.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin. 19. Januar, nachmittags.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,80	Dresdener Bank . . .	159,25
3½% do . . .	98,40	Berliner Handelsgesellsch.	161,40
4% Preuß. Konl. Anl. .	106,00	Laurahütte	138,25
3½% do. do. .	98,70	Dortm. Union St.-Prior.	84,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	—,—	Bochumer Gußstahlwerke	146,50
3½% do. do.	97,10	Harpener Bergwerk . .	194,90
4% Meininger Hypthbr.	100,80	Oesterreich. Kreditaktien	175,60
Riebeckische Montanwerke	189,50	Franzosen	109,60
Crölwitzer Papierfabrik	148,00	Lombarden	57,60
Anhalt-Bitterfelder Eis.-A.	169,40	Galizier	93,25
Mainz-Ludwigshafener .	119,10	Russische Südwestbahn .	84,50
Marienburg-Mlawkaer .	62,40	4% Oesterr. Goldrente .	96,25
Gotthardbahn	161,40	4% Ungarische do. . .	92,60
Ostpreußische Südbahn .	87,00	4% Russ. 1880er Anleihe	97,75
Diskonto-Kommandit .	216,60	4% do. 1889er Konsols	98,40
Darmstädter Bank . .	159,25	III. Orient-Anleihe . .	78,40
Deutsche Bank	163,25	Russische Noten . . .	236,00

Tendenz: still.

Die Kurse zu 1—9 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 195,00, Mai-Juni 195,00, abgeschwächt.
Roggen: April-Mai 171,75, Mai-Juni 168,75, ziemlich fest.
Hafer: April-Mai 142,25, Mai-Juni 143,00 ruhig.
Rüböl: Jan. 58,30, April-Mai 58,60, unentschieden.
Spiritus: (70er Waare) loco 48,90, Jan.-Febr. 48,40, April-Mai 48,70, — (50er Waare) loco 68,60, Apr.-Mai 68,40, fest.
Petroleum: diesen Monat 23,60, nächsten Mon. 23,60, leblo

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr bot der Berichterstattung nur wenig Stoff. Es war eine so hochgradige Geschäftsruhe vorherrschend, daß kein einziges Gebiet als nur einigermaßen belebt bezeichnet werden konnte. Eine ausgeprägte Tendenz kam nicht zur Geltung, auch entwickelten sich keine bemerkenswerthen Kursschwankungen, in den meisten Fällen bewegten sich die letzteren zwischen ⅛ und ¼ Proz. Ungünstige wie günstige Momente blieben gänzlich unbeachtet und wirkungslos. Die heute veröffentlichten Ziffern des Wochenausweises der Reichsbank blieben ganz ohne Einfluß, weil die Spekulation aus der gegenwärtig herrschenden Geldflüssigkeit keinen Nutzen ziehen kann. Einiges Leben hatten zeitweise die Aktien der Eisenwerke aufzuweisen; von denselben erreichten Laurahütte einige größere Abschlüsse, die Kurse der Hüttenwerke stellten sich wesentlich billiger als vorgestern, weil die veröffentlichten Geschäftsergebnisse der Laurahütte einer abfälligen Beurtheilung begegneten. Auch die Kohlenaktien setzten wesentlich niedriger ein, da man die Konjunkturen des Kohlenhandels in wenig hoffnungsreichem Sinne erörterte. Von den übrigen spekulativen Industriepapieren zeichneten sich Norddeutsche Lloyd durch einige Festigkeit aus Die ausländischen Rentenpapiere haben bei geringem Geschäft zumeist etwas nachgegeben. Die russischen Noten erlitten eine größere Einbuße, blieben aber auch ohne größere Umsätze. Ohne allen Belang war auch das Geschäft in den Bankaktien, von denen nur Oesterreichische Kredit-Aktien und Diskonto-Kommandit zu einiger Geltung kamen. Im ganzen bewegten sich die Kurse auf diesem Gebiete um den vorgestrigen Stand herum. Die inländischen Eisenbahnen haben sich bei günstigem Handel auf dem vorgestrigen Niveau behaupten können. Schweizer Bahnen sowie Italienische Mittelmeerbahn lagen fest. Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn neigten nach der entgegengesetzten Richtung. Die österreichischen Transportwerthe entbehrten der einheitlichen Haltung, für Franzosen und Lombarden bestand einiges Angebot anläßlich der unbefriedigenden Wochenausweise der beiden Gesellschaften.

Von der Getreidebörse. Dieselbe Geschäftsstille, welche an der heutigen Fondsbörse vorwaltete, war auch an dem Getreidemarkte zu beobachten. Die Umsätze beschränkten sich auf das allerbescheidenste Maß, weil es an jeder Anregung von außerhalb fehlte. Die Witterungsverhältnisse haben seit Sonnabend einen milden Charakter angenommen, sie blieben aber ohne Einflußnahme, weil in Süddeutschland noch strenger Frost herrscht. Die Preise zeigten ursprünglich eine Neigung zur Aufwärtsbewegung, namentlich war dies bezüglich Weizens der Fall, unter dem Drucke der Geschäftsstille trat später aber eine Abbröckelung der erhöhten Preise ein. Roggen bewegte sich um den vorgestrigen Stand herum; das Nachgeben des Rubelkurses wirkte gegen eine Aufbesserung des Roggenpreises. Das Geschäft in Hafer war ganz unbedeutend. Die Haltung für Rüböl war unentschieden; die Preise dieses Artikels stellten sich etwas niedriger. Eine recht günstige Stimmung war für Spiritus vorhanden; die mäßigen Lokozufuhren, namentlich diejenigen von 70er Waare fanden sofortige Aufnahme bei beträchtlich erhöhten Preisen, auch für Terminwaare bestand rege Nachfrage, trotzdem die Abgeber ihre Forderungen wesentlich gesteigert haben; der Verkehr hatte zeitweise eine recht befriedigende Ausdehnung.

— Der Aufsichtsrath des Börsen-Handels-Vereins beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 13½ Proz. (gegen 12 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

, Glasgow, 19. Jan. (Telegr.) Warrantnotirungen 47,3 stetig.

Schiffahrt.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
der Linien nach Ost-Asien und Australien

Sachsen	Bremen	12. Jan. von Port Said.
Preußen	Bremen	14. Jan. von Shanghai.
Baiern	Ost-Asien	11. Jan. in Colombo
Neckar	Ost-Asien	11. Jan. von Southampton.
Habsburg	Bremen	9 Jan. von Genua.
Kaiser W. II.	Bremen	15. Jan. in Southampton.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* Brüssel, 19. Jan. Der Bürgermeister genehmigte die für den Dienstag beabsichtigte Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts und traf die nothwendigen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Regierung berief zwei Regimenter zur Verstärkung Brüssels.

* Paris, 19. Jan. Der Winter ist hier außerordentlich streng; das Thermometer ist in Macon bis 14 Grad, in Tours auf 15, in Toulouse auf 20, in Sety (Algerien) auf 12 und in Perpignan auf 9 Grad gefallen. Mehrere Flüsse sind zugefroren, was seit 30 Jahren nicht der Fall gewesen ist.

* Paris, 19. Jan. Nachrichten aus Chile besagen, daß die aufständische Bewegung weiter um sich greift.

* London, 19. Jan. In einer Ansprache zu Tralee erklärte Parnell gestern, er sei in der letzten Zusammenkunft mit O'Brien zu einem Einvernehmen gekommen. Er wisse allerdings nicht, ob die gegnerischen Deputirten bereits eine Entscheidung getroffen hätten; es wäre aber ihr Fehler, wenn die Lösung der irischen Frage nicht beendet würde.

* London, 18. Jan. Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Mexiko sagt, die Gerüchte von einer beunruhigenden Lage in der Republik Guatemala seien unbegründet, der Präsident von Guatemala, Barillas, habe persönlich nach Mexiko telegraphirt, daß überall im Lande Frieden herrsche und daß er nicht daran denke, vor dem Ablauf seiner Amtsdauer den Präsidentenposten niederzulegen.

* London, 19. Jan. Dillon ist gestern von Newyork kommend in Havre eingetroffen und daselbst von O'Brien empfangen worden, mit dem er alsbald eine mehrstündige Unterredung hatte.

* London, 19. Jan. Auf einem egyptischen Papyrusmanuskript des britischen Museums wurde nahezu der vollständige Text der Abhandlung des Aristoteles über die Verfassung von Athen aufgefunden.

* Konstantinopel, 19. Jan. Der Sultan begnadigte anläßlich des armenischen Weihnachtsfestes von 89 hier gefangenen Armeniern 76. Die Begnadigten wurden sofort freigelassen, die übrigen 13 blieben in Haft.

* Berlin, 19. Jan. Aus Bamberg werden 22 Grad Kälte gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120040/fragment/page=0002

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anm.-Frist	1. Gläub.-Best.	Prüfungs-Termin
M. Weinsaft, Kfm.	Altona	Altona	9.1.	21.2.	23.1.	13.3.
E. Grotchupf, Kürschner	Annaberg	Annaberg	13.1.	20.2.	6.2.	2.3.
F. R. Diehe, Buchdrucker, Papier- u. Galanteriewarenhdlr.	Hamburg	Hamburg	15.1.	21.2.	10.2.	17.3.
F. F. Reichenbach, Kfm.	Krimmitschau	Krimmitschau	14.1.	18.2.	2.2.	2.3.
Anton Beutmann, Kfm.	Lippstadt	Lippstadt	14.1.	9.2.	12.2.	12.2.
R. Wilhermsdörfer, Kfm.	Rastatt	Rastatt	13.1.	17.2.	25.2.	25.2.
Max Wolff, Kfm.	Schönebeck	Schönebeck	14.1.	20.2.	10.2.	2.3.
Chr. Bertschinger, Uhrm., i. Fa. J. M. Link	Aldingen	Spaichingen	14.1.	4.2.	12.2.	12.2.
H. Hoeffenstein, Kfm.	Straßburg	Straßburg	14.1.	12.3.	6.2.	3.4.

Waaren- und Produktenberichte.

Künstl. Düngemittel. Futterartikel.

** **Magdeburg**, 16. Jan. (Bericht von Lutze u. Heimann.) **Chilisalpeter.** Die Tendenz des Marktes ist sehr fest, namentlich für nahe Sichten, welche infolge der ungünstigen Verhältnisse in Hamburg bedeutend im Preise gestiegen sind und noch weiter steigen werden, da Aussicht auf eine baldige Aenderung dieses Zustandes bei der andauernden Strenge des Winters nicht zu erwarten ist. Auch spätere Sichten haben wieder etwas im Preise gewonnen und ist nicht ausgeschlossen, daß die von Chili gemeldeten neuesten Unruhen einen weiteren Einfluß nach oben darauf ausüben können.

* **London**, 16. Jan. Chilisaltpeter 7 sh. 9 d., Feb.-April —,— für gewöhnliche Sorten, —,— für chemische Sorten.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 16. Jan. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	99,000	78,000
desgl. von amerikanischen	66,000	60,000
desgl. für Spekulation	15,000	7,000
desgl. für Export	3,000	3,000
desgl. für wirklichen Konsum	77,000	68,000
desgl. unmittelbar ex Schiff	95,000	99,000
Wirklicher Export	11,000	14,000
Import der Woche	101,000	147,000
davon amerikanische	84,000	126,000
Vorrath	938,000	942,000
davon amerikanische	651,000	653,000
Schwimmend nach Großbritannien	220,000	210,000
davon amerikanische	210,000	200,000

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 17. Jan.

Aufgeboten: Der Schmied Wenzel Mühl und Anna Büchel (Kl. Ulrichstr. 27a und Niemberg). Der Schuhmacher Friedrich Haetwch und Minna Hufter (Wilhelmstr. 21 und Welbsleben). Der Maler Max Hennig und Bertha Hennig (Domgasse 1 und Kapellengasse 7).

Eheschließungen: Der Kutscher Franz Bieler und Lina Mansfeld (Taubenstr. 14 und Gr. Steinstr. 18). Der Schmied Friedr. Gothe und Anna Strickrodt (Spitze 33). Der Zimmermann Wilhelm Kittel und Emma Kinne (Zapfenstr. 17a). Der Kellner Hermann Müller und Marie Schulz (Brandenburgerstr. 1). Der Schlosser Emil Schulze und Amalie Kornitz (Schwetschkestr. 31 und Mühlpforte 1/2). Der Handarb. Hermann Müller und Elisabeth Strödtke (Bernburgerstr. 4 und Spiegelgasse 8). Der Bureaudiener Karl Kretzschmar und Emma Teuscher (Forsterstraße 23).

Geboren: Dem Handarb. Heinrich Kube Zwillingstöchter, Marie und Martha (Delitzscherstr. 4). Dem Handarb. August Dietrich ein S., Karl Wilhelm (Germannstr. 6). Dem Schaffner August Klimmelberg ein S., Bruno Walther (Streiberstr. 28). Dem Buchbinder Karl Obstfelder eine T., Hedwig Betty (Alt. Markt 14). Dem Handarb. Friedrich Leiter ein S., Friedr. Paul (Streiberstr. 1). Dem Fleischer Julius Hillert ein S., Fritz Oskar (Graseweg 16). Dem Zimmermann Paul Hoffmann eine T., Emilie Anna (Thorstr. 24a). Dem Cigarrenfabrikant August Wenzig eine T., Margarethe Gertrud (Wuchererstr. 15). Dem Schlosser Albert Spinke eine T., Friederike Marie Anna (Thorstr. 24). Dem Eisenbahnstations-Assistent Hermann Gierke eine T., Anna Erna Margarethe (Kl. Brauhausgasse 14). Dem Maler Richard Eisenschmidt ein S., Johannes Gerhardt Ernst (Mühlgraben 2c). Dem Kutscher Friedrich Schulz eine T., Margarethe Agnes (Merseburgerstr. 23) Dem Maurer Otto Schulze ein S., Karl Franz Gustav (Schillerstr. 22c). 1 unehel. S. 1 unehel. T.

Gestorben: Der Fabrikarb. Max Bergmann, 17 J. (Fleischergasse 30). Des Handarb. Ludwig Spitzner Ehefrau Rosine geb. Fischer, 68 J. (Harz 7). Des Handarb. Robert Schauerhammer S. Albert, 1 J. (Weingärten 12). Des Zugführer Hermann Eneling S. Emil, 1 J. (Lindenstr. 13). Der Fabrikarb. August Semmler, 33 J. (Gr. Klausstr. 20). Der Böttchermstr. Friedrich Dippe, 60 J. (Klinik).

Im Laufe der vergangenen Woche verstarben an: Lebensschwäche 1, Krämpfen 2, Lungenlähmung 1, Lungenentzündung 3, Herzschlag 4, Tuberkulose 10, Altersschwäche 1, Schlaganfall 2, Brechdiarrhöe 1, Gehirnschlag 2, Diphtherie 2, Bronchopneumonie 1, Tumor cerebri 1, Kopfrose 2, Entzündung 2, Phitisis pulm. 1, Herzfehler und Nierenentzündung 1, Rippenfellentzündung 1. Zusammen 38.

Hiermitter befinden sich 6 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Jan.

Stadt Hamburg. Arzt Dr. Schomburg m. Gem. a. Gera. Rittm. a. D. u. Rittergutsbes. v. Rohr a. Lobersleben. Bahnm.-Lehrer Dr. Apel a. Zeitz. Port-Fähnr. v. Grabowski a. Glogau. Landrath Winckler a. Hetz. Gudow. Kost a. Gr.-Rodensleben. Schittle a. Sado. stud. theol. Lehmann a. Berlin. Pfarrer Schönfeld a. Hettigenthal. Fabrikant Niemeyer a. Eimbeck. Rittergutsbes. Beyer a. Wormlage. Frau Dr. v. Blüm a. Braunschweig. Kaufleute: Wiele, Wiedefeld, de Rien, Kallmann, Roer, Fürst, Koch, Wiesner, Jadel, Lesdorf, Löwin u. Hoffmann a. Berlin. Jäger u. Kuhn a. Mühlhausen i/E. warzhagen a. Remscheid. Loth a. Braunschweig. Neubert a. Lindach. Schorn a. Köln. Hirschmann a. Dresden. Sahlmann a. Fürth.

Goldene Kugel. Eisenb.-Dir. Bachstein u. Frau v. Boeckmann a. Berlin. Pr.-Lieut. Ritzl a. Friedrichsort. Bizgeleibl. Alberti a. Boleg. Gutsbes. Jänicke a. Löbejün. Hüttendbes. Reiche m. Gem. a. Neustadt. Technker Kretschmar a. Hamburg. Frl. Streit a. Halberstadt. Gärtner a. Bielefeld. Müller a. Dresden. Anna Kohle a. Eisenach. Frl. Moige roth a. Schleusingen. Landswirth Möbius m. Gem. a. Bielmn. Kaufleute: Holzhauten, Klein u. Kormann a. Leipzig. Frenel a. Görlitz. Schorte a. Frankfurt. Quaat a. Rheydt. Frenkel a. Fürth. Priebatsch, Löwenberg, Johannis, Timmendorfer, Marknald, Ebert, Kalisch u. Lustig a. Berlin. Kirchstein a. Neubrandenburg. Trötsch u. Jänicke a. Frankfurt a/M. Quastenberg m. Gem. a. Sonneberg. Knauth a. Mühlhausen. Pielsion u. Heuler a. Dresden. Langer a. Wien. Hein a. Nordhausen. Forlin a. Mainz. Schmidborz a. Koburg. Müller u. Heukel a. Berneck. Benitsch u. Naewie a. Magdeburg. Bormemann a. Braunschweig. Bygan a. Düren. Rosenbaum a. Okeroda. Cloos a. Elberfeld. Löb a. Stuttgart. Eisenberg a. Hannover. Stein a. Emden. Giese a. Hohenstimburg. Palm a. Düsseldorf. Thiele a. Schwerin. Knauer a. Gotha. Härtel a. Erfurt. Schneider u. Seeler a. Eisenach. Schindling a. Halberstadt. Greter a. Bo ne.

Kronprinz. Fabrikant Steinbecher a. Berlin. Rittergutsbes. v. Bethsheim m. Gem. u. Frl. Tochter u. Frl. Henny Ludwig a. Osnau. Amtsrätte: Diepe m. Fam. a. Neukenzen. Meyer m. Gem. a. Rothenburg. Rittergutsbes. Hertwig m. Fam. a. Gotha. Lieut. Diepe a. Salzwedel. Kaufleute: Hamburger, Wolff, Löwenthal, Redlich, Kaliser, Koch, Heilbron, Tode, Bachter, Kroßn u. Löwenthal a. Berlin. Franz a. Nürnberg. Pöschmann a. Elberfeld. Wachenheim u. v. d. Korb a. Frankfurt a/M. Köster a. Bremen. Kreiß a. Mainz. Landecker a. Burg. Giesel a. Apolda. Hitschmann a. Stuttgart. Hartwig a. Magdeburg. Menz a. Dresden.

Stadt Berlin. Fabrikbes. Eichler a. Gr.-Schönau. Generalagent Rost a. Magdeburg. Referendare: Schönborn u. Wolfke a. Leipzig. Obergärtner Blauert a. Leipzig. Monteur Ange. a. Mylau i/W. Kaufleute: Kroner m. Gem., Grund, Grünbaum u. Vogler a. Berlin. Reis a. Stettin. Schössel u. Keil a. Nordhausen. Franz a. Schneeberg. Rodritschek a. Prag. Müller a. Kassel. Hauffe a. Hirschberg. Böhme a. Dresden.

Deutsche Schokoladen

aus: „Rein Kakao und Zucker", versehen mit den gesetzlich geschützten Marken des Verbandes deutscher Schokoladefabrikanten, welche reines, durch amtliche chemische Untersuchungsstellen überwachtes Fabrikat gewährleisten und welche bei gleichen Preisen an Güte die so sehr gepriesenen ausländischen Fabrikate übertreffen, empfiehlt die

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Geiststr. 1, Markt 19, Mühlweg und Wuchererstr.-Ecke.

Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in

Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit

Mk. 2,—, 2,20, 2,60, 3,—, 3,20 ½ kg.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Geiststr. 1, Markt 19, Mühlweg und Wuchererstr.-Ecke.

Bekanntmachung.

Börse zu Halle a. S.

Die Mitglieder werden hierdurch zu der am

Donnerstag den 29. Januar d. J. Vorm. 9¼ Uhr

im **Saale der Börse** stattfindenden

Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Rechnung für 1890.
2. Entlastung der Börsen-Kommission.

Halle a/S., den 15. Januar 1891.

Die Börsen-Kommission.
Fr. Liebau.

Jahresversammlung der Börse.

Auf Grund der von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe unterm 22. November 1888 genehmigten Börsenordnung für die Stadt Halle a/S. hat in jedem Jahre die Neuwahl von 9 Mitgliedern der Börsenkommission und zwei Revisoren resp. Stellvertreter zur Prüfung der Jahresrechnung unter Leitung eines Kommissars der Handelskammer stattzufinden. Zu diesem Amte von der Handelskammer berufen, lade ich die Wahlberechtigten zur Theilnahme an einer Versammlung ein, welche am

Donnerstag den 29. Januar d. J. Vorm. 9½ Uhr im Saale der Börse

abgehalten wird.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl für ein ausgeschiedenes Mitglied der Börsenkommission
2. Ergänzungswahl für die 9 ordnungsmäßig ausscheidenden Mitglieder der Börsenkommission.
3. Wahl von 2 Revisoren bezw. Stellvertretern zur Prüfung der Jahresrechnung.

Wahlberechtigt sind alle bisherigen Mitglieder der Börse zu Halle a. S., welche den Jahresbeitrag für 1891 entrichtet haben, sowie solche Firmen, welche bis zum Wahltage ihren Beitritt erklären und den Jahresbeitrag für das laufende Jahr entrichten.

Halle a. S., den 15. Januar 1891.

Der Kommissar der Handelskammer.
Jung.

Eröffnungs-Anzeige.

Allen meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich **Dryanderstraße Nr. 4** ein

Restaurant und Café

eröffnet habe. Für **gute Biere und Speisen** ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll **Waschinsky.**

Hallesche Kriegerkameradschaft.

Mittwoch den 21. d. Mts. Abends 8½ Uhr **Versammlung** im **„Neuen Theater".** **Der Vorstand.**

Grosse Auction

Geiststraße 26|27.

Heute Dienstag Vorm. 10 Uhr Restaurant- und Wirthschafts-Inventar, ein ff. Billard.

Meyer's Convers.-Lexicon, die neueste Auflage, zu 75 Mark zu verk. (ganz neu). Off. Postamt **Schönebeck** unter **E. B. 100** erbeten.

Eine gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **138 S.** an die Exp. d. Z.

Aufruf!

Werthe Mitbürger!

Grimmige Kälte, wie wir sie so hart und andauernd seit langen Jahren nicht mehr erlitten haben, hat von Woche zu Woche Noth und Elend eine Höhe erreichen lassen, die uns die Ueberzeugung giebt, im Sinne aller Menschenfreunde zu handeln, wenn wir diesen Aufruf zur öffentlichen Kenntniß unserer Mitbürger bringen mit der dringenden Bitte: **Helft!**

Viele hundert Hände sind in Folge der andauernd strengen Kälte seit vielen Wochen ohne Arbeit, ohne Brot!

Die städtische Armenpflege ist bekanntlich nicht in der Lage, außerordentlichen Nothständen zu begegnen.

Mitbürger! laßt uns zeigen, daß Mildthätigkeit und Barmherzigkeit durch die mitunter recht trüben Erfahrungen der letzten Zeit bei uns keineswegs erstorben sind.

Zur Entgegennahme von Gaben sind die unterzeichneten Mitglieder der vierten Abtheilung des Volkswohlvereins bereit, sowie auch die durch Aushang oder Plakate kenntlich gemachten Sammelstellen.

Halle a. S., den 18. Januar 1891.

Arndt, Stadtrath, Mühlgraben 1a. **Demuth,** Stadtverordneter, Mühlweg 17. **E. Friedrich,** Maurermeister, Mühlgraben 5. **Karras,** Buchdruckereibes., Steinweg 24. **Kohlschütter,** Prof., Karlstraße 34. **Loofs,** Professor, Lafontainestr. 8. **Richter,** Diaconus, hinter der Ulrichskirche 2, **G. Seuff,** Rentier, Große Ulrichstraße 6, II. **Wiesert,** Maler, Kl. Steinstraße 1.

Wer ertheilt einige Unterrichtsstunden in der **russischen Sprache?** Off. u. **C. 4123** an die Exp. d. Ztg.

Schneiderin empf. sich Bahnhofst. 14, H. I. I.

Ein paar gebrauchte **Schellengeläute** hat zu verkaufen **F. Klage,** Gr. Steinstraße 27/28.

Prima getrocknete Schnittbohnen empfiehlt **Th. Franz,** **Große Märkerstraße 24.**

Einen Handschlitten stark gebaut sucht **Schwarze,** Kl. Märkerstr. 3.

Wegen Mangel am Platz **Bettspanne** m. Matratze u. **Waschtisch** gut erhalten, billig zu verkaufen, Thurmstraße 2, II. Eingang links.

Eine Bohrmaschine zu kaufen sucht **Spiegelgasse 8.**

Waarenschrank gesucht. Off. unt. **E. 4125** an d. Expedition d. Zeitung.

Ein Löwenpudel, weiß, echt, zweijährig billig zu verkaufen. **Gr. Ulrichstr. 61, im Laden, rechts.**

Plätterin empfiehlt sich Graseweg 20, I.

Heute Dienstag **Schlachtefest** b. **Aug. Grenzdörfer,** Böllbergerweg.

Dienstag den 20. d. M. **Schlachtefest** bei **Ernst Hindorf,** Meckelstraße 3.

Berichtigung.

Mit Bezug auf das Inserat in Nr. 9 u. 11 d. Ztg. erkläre ich, daß **Herr Ferd. Fuhrmann berechtigt** ist, die Firma **Wilh. Krahnert & Co., Halle a/S., Mostrichfabrik,** selbstständig zu vertreten, Gelder in Empfang zu nehmen u. darüber Namens der Firma zu quittiren. **Wilh. Krahnert.**

Schlüssel am Band verl. Geg. Bel. abzugeben Friedrichstraße 35, part. r.

30 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher mir das am Donnerstag Abend von der Geiststraße b. z. Kronprinzen verlorene **gold. Armband** (Andenken) wiederbringt Geiststr. 39, II. r.

Verloren Sonntag Abd. ein Geldtäschchen (Vorlemonnaie) mit ca. 54 ℳ Inhalt. Gegen gute Belohn. abzugeben Mauergasse 14, v. l.

Sonnabend zwischen 7 u. 8 Abends von Heinrich- bis Albrechtstr. ein **seid. Shawl** verloren gegangen. Bitte abzugeben gegen Belohn. Heinrichstr. 1.

Br. Jagdhund, st. Fell, mit Steuermarke, entl. Gegen Bel. abzug. Karlstraße 18. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein grauer **Wolfsspitz** entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Brüderstr. 20, part.

Junger Spitz zugel. Kl. Brauhausgasse 7, I.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nicht Zahlung leiste. **Fr. Neumann.**

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Anna Bähr** etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich **keine Zahlung leiste.**

Landsberg, den 17. Januar 1891.
Richard Bähr.

Familien-Nachrichten.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Sonntag den 18. früh 10 Uhr mein lieber guter Mann und unser Vater, der Droschkenbesitzer **Karl Schaffner** plötzlich und unerwartet verschied.

Um stilles Beileid bitten

Halle a/S., den 19. Januar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Louise George geb. Pahl

im 63. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle a/S., den 19. Januar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnabend Abend 8¾ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau **Karoline Richter** geb. **Rost,** im 52. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Trotha und Giebichenstein, den 19. Januar 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Begräbniß meines mir unvergeßlichen theuren Mannes spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Halle, den 19. Januar 1891.

Wilhelmine Stolle geb. **Thomas.**

Herzlichsten Dank für die vielen Beweise freundlicher Theilnahme beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen Gattin.

Halle a/S., den 18. Januar 1891.

F. Schwert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120040/fragment/page=0003

Bitte.

Durch die dauernde Kälte und Arbeitslosigkeit ist die Noth in vielen Häusern unserer Gemeinde sehr groß. Dazu kommt in manchen Familien noch Krankheit und Tod. Unsere Mittel sind erschöpft. Wir richten daher die Bitte an unsere Mitbürger in unserer Gemeinde und Stadt, uns gütigst recht bald mit Gaben ihrer Mildthätigkeit zur Abhülfe der Noth unterstützen zu wollen.

Der Vorstand der kirchlichen Armenpflege zu St. Georgen.

Knuth, Pfarrer. Arps, Syndikus. F. Dettenborn. Graßhoff. Th. Hund. Kramer. Ferd. Reiche. Fr. Ohms.

Frühpreis 151. — Abendpreis 1

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

---

Vermiethung per 1. April a. c. oder auch früher:

großer Maschinen- resp. Fabrik-Räume,
„ Getreide-Böden,
„ Stallungen — auch getheilt —,
„ Niederlags-Räume,

mit oder ohne **Comtoir** und **Wohnungen.** Auskunft durch Herrn **C. Lingesleben,** Maurermstr., **Halle, Dryanderst. 16.**

9000 Mark auf gutes Hausgrundstück, sichere Hyp., ges. Offerten unter **O. s. 587** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine **Werkzeug-Maschinen-Fabrik** in **Thüringen,** mit **sehr guten Spezialitäten,** sucht einen **tüchtigen**

Buchhalter

zum **bald. Antritt.** Derselbe müßte die **kaufmänn. Leitung übernehmen** und ein Kapital von **25,000 Mark einzahlen,** welches ihm auf **1. Hypothek sicher gestellt** wird. Offerten u. **B. l. 24464** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Hochrentabelstes

altes Cigarren-en gros- & en detail-Geschäft größerer Ind.-Stadt incl. herrschaftl. feinem Grundstück, Extra-Miethe 500 Mk., für **fest** 24,000 Mk. bei ger. Anz. krankheitshalber zu **verk., Umsatz ca. 40000 Mk., geringste Unkosten, hoher Verdienst.** Off. sub **P. p. 24467** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Zur ein größeres **Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft** in **Halle a. S.** wird per Ostern ein

Lehrling

aus achtbarer Familie **gesucht.** Station im Hause. Offerten unter **K. c. 24471** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Brauerei-Ausschank

oder **gutes Restaurant** zu übernehmen **gesucht.** Offerten unter **R. h. 24473** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine nachweisl. rentable Gastwirthsch. o. Restaurant zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. **N. n. 24472** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Geschäftshaus,

beste Lage der **Gr. Ulrichstr.,** bei 15,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Resl. wollen Adr. unter **O. f. 581** bei **R. Mosse, Halle a. S.** niederlegen.

35,000 Mk.

vor 9000 M auf ein rentables Grundstück per **1. April gesucht.** Offerten unter **W. a. 584** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lehrling

für **meine Gelbgießerei** und **Gürtlerei** sucht Ostern **Ferd. Haussengier,** Gr. Klausstr. 26.

Zur Einrichtung doppelter Buchführung und zu deren Beaufsichtigung wird unter bescheidenen Ansprüchen eine geeignete **Persönlichkeit gesucht.** Adressen unter **A. g. 573** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

15—20,000 Mk.

wünsche ich **zur sichern Hypothek** zum **1. Febr. od. 1. April auf zunehmen.** Offerten unter **D. n. 583** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Für **1. April cr.** wird auf ein **Rittergut** eine in der **feinen Küche** perfekte, sowie in **Federviehzucht** und **Wäsche** tüchtige

Wirthschafterin

gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **F. m. 24453** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Kohlengeschäft.

Ein nicht zu großes, aber einträgliches **Kohlengeschäft** in einer mittl. Stadt Thür., Anhalts oder der Prov. Sachsen von einem zahlungsfähigen Käufer per **Casse** zu **kaufen gesucht.** Zwischenhändler verbeten. Off. unt. **W. b. 24431** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Hochverzinsl. Eckhaus

mit **Materialgeschäft und flott. Restaurant,** nicht unter 12,000 M Anzahl., krankheitsh. sofort billig zu verkaufen. Off bef. u. **E. d. 424 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Lehrling mit den nöth. Schulkenntnissen für ein **Landesproducten-Engros-Geschäft** 1. April **gesucht.** Offerten unter **A. f. 418** beförd. **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Pension.

In einer gebild. Familie finden einige auswärtige Schüler, welche Ostern die hiesigen höheren Schulen besuchen wollen, freundl. Aufnahme u. gute Pflege. Gewissenh. Beaufsichtig. u. Nachhilfe b. d. Schularb., sowie Musikunterr. gratis. Näh. im Comtoir d. **Landw. Central-Vereins,** Merseburgerstraße 13.

Kapital-Gesuch.

75,000 Mark

zu 4 % **pro anno verzinslich,** für 1. Stelle zum 1. April oder 1. Juli cr. auf ein **Fabrikgrundstück** (Provinz Sachsen) mit 170,000 Mark Taxwerth, außer Maschinen, **gesucht.** Hypotheken fest und dauernd, gute Referenzen. Selbstdarleher belieben Adressen zu richten unter **G. m. 24459** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

1 Zinshaus

Nähe der Bahn, mit mehr als **1000 Mk. Ueberschuß,** bei geregelten Hypotheken **mit billigem Zinsfuß zu verkaufen.**

Offerten u. **A. m. 547** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Flotte Landbäckerei.

Dicht bei Dessau habe eine flotte **Landbäckerei,** ca. 1500 Centner Mehlverbrauch pro anno, inclusive sämmtlichem im besten Zustande befindl. Inventar, Wagen, Pferde 2c., bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter **G. R. 50** an **Rudolf Mosse, Dessau.**

15-, 30-, 45- u. 60,000 Mk.

habe **ich zum 1. April auf erste gute Ackerhypothek** mit 4% Zinsen, auch in getrennten Summen zu **verleihen.**

Oscar Sonnenthal, Gebr. Herzberg's Nachf., Cöthen i/Anh.

Mein neues 3stöckiges Haus mit **großem Laden,** schönster Lage in einer Stadt von 18,000 Einw., will ich für den **billigen aber festen Preis von 5500 Thaler,** bei **ca. 1000 Thaler Anzahl.,** sofort verkaufen. Passend für Schuhm., Schneider 2c., da in d. Str. noch kein solches Geschäft. Zahlungsf. Selbstkäufer woll. Off. unter **S. g. 526** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** senden. **Unterhändler verbeten.**

1000-1200 Mk. werden auf ein. Gasthof gesucht hinter 28,000 Mk., Werthtaxe 44,300 Mk. Off. u. **R. s. 551** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Leipziger Gewandhaus-Quartett.

Der II. Kammermusik-Abend

findet nunmehr **bestimmt** am **Montag den 26. Januar** mit dem bereits veröffentlichten Programm statt.

Neu! Bach's Weinhaus Neu!

Gr. Ulrichstraße 50. Halle a. S. Eingang Schulgasse.

Täglich: Prima Holländer Park-Austern.
„ frischer Hummer.
„ ff. Bach-Forellen.

Mittagstisch von 1—3 Uhr, Mark 1,50.

Täglich **Frühstückstisch** in reicher Auswahl.

Diners und Soupers

sofort in und außer dem Hause.

Reichhaltige Speisenkarte.

Ausschank der Weingroßhandlung von

F. A. Jordan

Magdeburg. Halle a. S. Berlin.

---

21. Große Märkerstraße 21.

Größeres Restaurant mit historischen Gemälden aus Alt-Halle und München.

Hauptausschank des Münchener Bürgerbräu und C. Bauer'schen Lagerbiers.

Kräftiger guter Mittagstisch à 60 u. 100 Pf. von 12—2 Uhr.

Stammabendbrod zu kleinen Preisen.

Heute großes Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **C. Ermes.**

Friedr. Kohl's Restaurant

Heute Dienstag Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **frische Wurst u. Suppe,** wozu nur hierdurch freundlichst einladet **D. O.**

Restaur. & Café Mars-la-Tour.

Dienstag den 20. Januar

Schlachte-Fest.

Früh von 9½ Uhr an **Wellfleisch,** Abends **Suppe, Bratwurst** und diverse **frische Wurst.** **Paul Heinrich.**

Köstritzer Bier-Halle.

Morgen Dienstag Schlachte-Fest.

Früh 9½ Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **frische Wurst.**

Gustav Goetze.

Restaurant „Fidelio"

Streiberstraße 22.

Morgen Dienstag erstes Schlachte-Fest.

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst und Suppe.**

„Alte Ressource".

Heute Dienstag den 20. Januar

Schlachte-Fest.

F. Schlüter.

Restaurant Fürstenhalle

Markt 8.

Heute Dienstag den 20. d. Mts.

Schlachte-Fest,

wozu freundlichst einladet **W. Mäller.**

„Gosenschenke" Giebichenstein.

Mittwoch den 21. d. Mts.

Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet **F. Domes.**

Hahn's Restaurant Magdeburgerstrasse 31.

Dienstag den 20. d. Mts. **großer Narren-Abend,**

wozu ergebenst einladet **H. Hahn.**

Jahres-Versammlung

des

Frauenvereins für Stadtmission

Mittwoch den 21. Januar Nachm. 3 Uhr im Conferenzzimmer der Marien-Bibliothek

(Eingang an der Marienkirche 1 und 3).

Sämmtliche Mitglieder werden freundlichst dazu eingeladen.

Der Vorstand. Grüneisen.

Sing-Akademie.

Dienstag den 20. Januar, Abds. **6** Uhr **Uebung für Damen** im Saale der Volksschule.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn **Reubke,** Schillerstrasse 37, Vorm. 10—11 Uhr. **Der Vorstand.**

Turnverein „Ule."

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder u. Jugendturner in der städtischen Turnhalle am Roßplatz.

Der Turnrath.

Heute Dienstag **frische Wurst** u. **Suppe** bei **F. Vetter,** Martinsgasse 8, Augustastr.-Ecke.

Plattdütsche Vereenigung.

Hüt Dingsdag Abend Klock ½9 in'n Riekskanzler

Reuter-Vörlesung.

Gäst sünd willkamen.

Stadt-Theater.

(Offiziell.)

Montag den 19. Januar
127. Vorst. 96. Abonn.-Vorst. Farbe gelb.
Anfang 7¼ Uhr.

Der Wildschütz.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Dienstag den 20. Januar
128. Vorst. 32. Vorst. außer Abonnement.
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Erstes Gastspiel des Großherz. Sächs. Kammersängers **Hans Giessen.**

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Personen.

Graf von Luna . . L. Demuth.
Gräfin Leonore . . B. Prosky.
Azuzena, Zigeunerin C. Kaminsky.
Manrico . . . . *,*
Fernando . . . . F. Krieg.
Ines, Leonorens Vertraute . . . . . L. Buttschardt.
Ruiz . . . . . C. Brinkmann.
Ein alter Zigeuner . G. Greger.
Ein Bote . . . . J. Zimmermann.
Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.
Ort der Handlung: Biscaja und Arragonien im Anfang des 15. Jahrhunderts.
, Manrico: Kammersänger **Hans Giessen** als Gast.

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Mittwoch: 129. Vorst. 97. Ab.-Vorst. Farbe weiß: **Loreley.** Hierauf: **Esther.**

In Vorbereitung: **Tristan u. Isolde.** — Gastspiel des Königl. Kammersängers **Paul Bulß** von der Kgl. Hofoper in Berlin. — **Schiller und Lotte.**

Victoria-Theater.

Heute Montag den 19. Januar 1891

Die Darwinianer.

Lustspiel in 3 Akten von J. B. von Schweitzer.

Dienstag den 20. Januar 1891

Zum Benefiz für den beliebten I. Helden- u. Charakter-Darsteller Herrn Carl Clefeld

Der Viehhändler aus Oberösterreich.

Anfang 8 Uhr. **Die Direction.**

Walhalla-Theater

Direction: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die **Mikado-Truppe Asra-Ti-Kuta,** japanesisch-musikalische Blumenausstellung und Excentriker. — Miß **Irma Orbasany** mit ihren abgerichteten Kakadus. — Mr. **H. Elmano,** Concertmaler. — Miß **Maria Elvira,** Trapezkünstlerin. — Fräulein **Clara Antoni,** Kostüm-Soubrette. — Herr **G. Behrens,** Gesangshumorist. — Frl. **Minna Stephanie** und Herr **G. Behrens,** Gesangs- und Tanz-Duettisten.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Mittwoch den 21. u. Donnerstag den 22. Januar Abends **8** Uhr in **Hötel Kronprinz**

Nur 2 populäre physikalische Experimental-Vorträge

(auch für Damen)

G. Dähne.

Glänzende Versuche aus der Licht- u. Elektricitätslehre in **neuen** Apparaten. Hier **noch nicht** gezeigt wurden Rotirende Kalkipath- und Glimmertreppen. Die Dähne'schen Lichtzeichnungen. Lichtwirkungen von Schwefeltheilen. Der Dubucq'sche Trog für Lichtspiegelung. Dähne's neuer Versuch: **Wie eine Telephon- u. Phonographenmembran beim Anrufen schwingt, eine noch unbekannte optische Abbildung des Sprechens.** Der schwarze Fleck an Seifenblasen und seine neue wissenschaftliche Bedeutung.

Beide Abende verschieden. Keine Wiederholungen.

70 Platin-Zink-Elemente dienen als Licht- und Wärmequelle.

Beide Abende: Mk. **2,50, 1,50** (Schüler **1,00**). **Ein Abend:** Mk. **1,50, 1,00** (Schüler **70** Pfg.). — Karten vorher in der **Lippert'schen Buchhandlung (M. Niemeyer),** Gr. Steinstraße 67.

Pabst's Hôtel

Landwehrstraße 3a.

Mittags-Gäste werden angenommen.
ff. Lagerbier und **Pschorrbräu**
4/10 Lir. 20 ₰.
Jeden Tag früh und Abends **Stamm.**

Rocke's Restaurant.

Heute Dienstag **Narrenabend.**

---

3 D.

27./1. L. F. T. 12 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910120040/fragment/page=0004